

10. April 2019

Antrag auf Kostenübernahme für Lesebrille bei Nystagmus

Sehr geehrte Damen, sehr geehrter Herren,

aufgrund meines angeborenen Augenzitterns (verursacht durch einen partiellen Albinismus) möchte ich die Kostenübernahme einer Lesebrille mit Prismengläsern beantragen.

Ich erreiche zwar an guten Tagen eine Sehschärfe von bis zu 50 Prozent, allerdings erschwert das Augenzittern zusätzlich das Lesen. Ich muss näher an den Text rangehen, als „normal“ sehende Menschen, und dadurch in der Nähe mit Fernbrille mehr wegakkommodieren als andere in meinem Alter. Im Laufe des Tages kann ich meistens nicht mehr so gut sehen, da das Augenzittern dann stärker wird. Ich kann an einem regulären Arbeitstag häufig ab nachmittags nicht mehr vernünftig lesen. Fast jeden Abend habe ich starke Kopfschmerzen. Eine Lesebrille würde mir in der Nähe helfen, die Augen nicht noch zusätzlich zu beanspruchen.

Ich habe zudem eine Nystagmus-Konvergenz – das bedeutet, je näher ich herangehe, desto ruhiger wird der Nystagmus. Das führt dazu, dass ich wirklich sehr nah an Text herangehe, näher als meine eigentliche Sehschärfe bräuchte. Mit meiner jetzigen starken Fernbrille ist das am Abend zu anstrengend, meine Augen brennen und mein Kopf tut weh.

In einer Low-Vision-Beratung konnte ich eine Lesebrille ausprobieren, um sicherzugehen, dass es einen Unterschied macht. Mit zusätzlichen Prismen konnte ich den Text in der Nähe angenehm lesen – und auch längeren Text, ohne nach zwei Zeilen abzusetzen.

Deshalb hoffe ich, dass Sie die Kosten für eine Nahbrille in meinem Fall übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen